

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 94 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Treffen «IG HöFa I Hebammen» in Aarau

Eine Gruppe ehemaliger Absolventinnen traf sich am 29.11.95 an der Kaderschule. Aus einer kurzen Traktandenliste wurden folgende Themen ausgewählt:

- eigene Befindlichkeit, berufliche Situation
- die Rolle der HöFa I am Arbeitsplatz

Bei einem angeregten Gedankenaustausch zeigten sich viele persönliche, positive Veränderungen. Die eigene Arbeitsqualität hat sich verbessert. Bei den anwesenden Frauen zeigten sich im Organigramm und Anstellungsverhältnis keine Veränderungen. Die Rolle wird von jeder Einzelnen definiert, ist jedoch sehr vom Arbeitsplatz abhängig und kann sich laufend ändern.

Für die «IG HöFa I Hebammen»: B. Purtschert

Einladung zum 3. Treffen an der Kaderschule Aarau

Montag, 6.5.1996, 13–17 Uhr

Themen: – Aktualitäten (J. Höfliger)
– Rolle HöFa I Hebammen

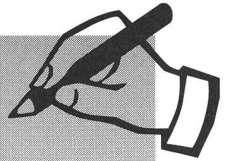
Entschuldigungen nimmt entgegen:
Sandra Hofer, Schleifentobelweg 5
8810 Horgen, Tel. 01 725 91 29

An alle interessierten Hebammen!

Der nächste HöFa-I-Hebammen-Kurs beginnt am 27.1.1997

Informationen oder Anmeldungen über die Kaderschule für die Krankenpflege, Mühlemattstr. 42, 5001 Aarau
Tel. 062 837 58 60

Veranstaltungskalender



- | | | |
|--|------|---|
| 18. März | 1996 | Generalversammlung der Sektion Zentralschweiz |
| 19. März | 1996 | Generalversammlung der Sektion Solothurn |
| 21. März | 1996 | Treff der freischaffenden Hebammen, Sektion Aargau, von 17.30 bis ca. 19 Uhr, vor der Mitgliederversammlung |
| 21. März | 1996 | Mitgliederversammlung, Sektion Aargau |
| 21. März | 1996 | Hauptversammlung, Sektion Ostschweiz |
| 26. März | 1996 | Treffen der Arbeitsgruppe freipraktizierende Hebammen, Sektion Bern |
| 28. März | 1996 | Hauptversammlung Sektion Bern |
| 25./26. April 1996 Schweizerischer Hebammenkongress in Luzern | | |
| 5. Mai | 1996 | 6. Internationaler Hebammentag |
| 6.–8. Mai | 1996 | 7. Workshop zur Hebammenforschung, D-36088 Hünfeld bei Fulda |

7. Workshop zur Hebammenforschung

im deutschsprachigen Raum, vom 6.–8. Mai 1996, im Bonifatiuskloster, D-36088 Hünfeld bei Fulda



Thema: Praxis im Wandel

Organisation: Hebammengemeinschaftshilfe e.V. (HGH), Fortbildungsorgan des BDH (Bund deutscher Hebammen)

Leitung: Mechthild Gross und Ursula Jahn-Zöhrens HGH

Preis: Übernachtungs- und Verpflegungskosten für 2 Tage:
DZ = DM 150.– EZ = DM 160.–

Tagungsgebühr: für Nichtmitglieder des BDH = DM 175.–

Anmeldung und Information: Büro der Hebammengemeinschaft e.V.
Badenstedter Strasse 201, 30455 Hannover,
Tel. 0049 511 49 25 80
Fax 0049 511 49 95 27

Anmeldeschluss: 12. April 1996



Gegen ein frankiertes an Sie selber adressiertes Couvert können Sie das Workshop-Programm bei sf beziehen.

- seit 1972 -

DIDYMOS®
das original Babytragtuch

von *Errika Hoffmann*

aus 100% ökologischer
Baumwolle, Wolle oder
Leinen, elastisch gewebt,
waschmaschinenfest
schöne Farben, viele Muster,
in Längen bis 400 cm + mehr



die »DIDYMOS-Wiege«

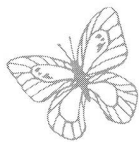


die »DIDYMOS-Kreuztrage«

Zum Binden auch als
»Hüftsitz«, »Känguruh-« und
»Rucksacktrage«.
Kostenlose Prospekte,
Beratung, Bestellung bei:

DIDYMOS®

Piazza Stazione 2
6600 Locarno
Tel.: 091 / 743 91 20
und 0049 / 7141 / 92 10 24



Das Gute ist
so naturnah wie

MERTINA

Seit 1966 Körper-Pflegemittel
– naturnah belassen –
deshalb nur direkt vom Hersteller



MERTINA® ... und Sie empfehlen natürlich das Gute
für werdende Mütter, Babies und die ganze Familie!

Für die erhöhten Bedürfnisse der werdenden Mutter und zum Schutz für das neue Leben: Vitamine und Mineralstoffe in der Schwangerschaft und Stillzeit.

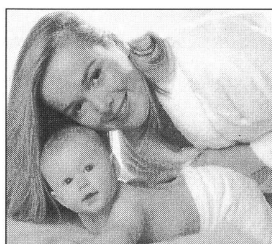


Dies erfüllt MERTINA® Mineral-Drink (Kirsche, Orange, und Zitrone) und/oder MERTINA® Trink-Molke (Banane, Kirsche und Zitrone). Als Pulver/Konzentrat einfach nur mit (kohlesäurefreiem) Wasser anzurühren – und damit ideal auch für unterwegs! MERTINA® Trink-Molke ist zusätzlich für Stoffwechsel-Optimierung sowie natürlich gesunde, langfristig orientierte und dauerhaft beständige Gewichtsreduktion anzuwenden! Ab Sommer 1996 auch in der Schweiz!



MERTINA® Molke Baby-Pflege-Bad – Das Original*

bei millionenfachen
Anwendungen
hervorragend bewährt
reinigt mild und wirkt rück-
fettend
gibt angenehm weiches
Badewasser
bewahrt der Haut die
natürliche Beschaffenheit

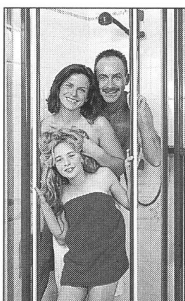


für irritierte und sensible
Haut besonders geeignet
(bei Allergikern bewährt)
pflegt gesunde Haut
sparsam im Verbrauch, da
in Pulverform/Konzentrat
hautmildes Naturprodukt
ohne chemisch-synthetische
Konservierungsstoffe

MERTINA® Molke-Spezialitäten für die naturnahe Körperpflege der ganzen Familie, vom Säugling bis zum Senior:



- ♥ Kindercreme, Kindercreme Spezial mit UV-Schutzfaktor 6, Kinderöl die ergänzende MERTINA® Baby-Pflege
- ☼ Molke-Milchserum Pflege-Bad für Schönheit und Wohlbefinden bei Ihr und Ihm
- ☼ Molke Kräuter Duschbad für die tägliche naturnahe Körperpflege
- ☼ Molke Kräuter Shampoo für die tägliche Haarwäsche und jeden Haartyp
- ☼ Molke Haar-Spülung Milchkur für die ergänzende Haarpflege
- ☼ Molke Hand-Wasch-Konzentrat für starke Verschmutzung und dennoch schonende Reinigung
- ☼ Melkfett mit Ringelblume für Schutz und Pflege beanspruchter Haut
- ☼ Sonnenschutzcreme mit UV-Schutzfaktor 6 für richtig dosierten Sonnenschutz
- ☼ Deo Mineral und Fuß-Spray Mineral für nachhaltige Frische auch bei empfindlicher Haut
- ☼ Anal-Pflegecreme denn Vorbeugen ist Wohlbefinden
- ☼ Jojoba Hautöl für geschmeidige Haut



MERTINA® ist Partner internationaler Förder-Projekte:



vor der Geburt über Hebammen: die Hilfe für notleidende Kinder im Caritas Baby Hospital Bethlehem



zur Geburt über Entbindungs-Stationen: die Verbesserung der Versorgungs-Situation Frühgeborener mit der Gruppe Eltern Frühgeborener Zentralschweiz, Emmenbrücke



nach der Geburt mit Stillberaterinnen: die Beratung und Begleitung stillender Mütter, speziell durch die La Leche Liga



Abgerundet wird dieses Engagement durch die Weissstorch-Patenschaften mit der Schweizerischen Gesellschaft für den Weissstorch, Altreu, unter dem Motto: „Der Storch bringt die Kinder und MERTINA® pflegt die Kinder“.

Die Zusammenarbeit mit den hierzu jeweils kooperierenden Organisationen unterstreicht zusätzlich die MERTINA® Umweltverträglichkeit!

Fordern Sie zum Kennenlernen und zur Weitergabe an die, von Ihnen betreuten Mütter und Familien Ihre MERTINA® Hebammen-Sets an bei:



... natürlich der Hebammen-Partner!

MERTINA® Stammhaus
Hebammen-Betreuung: Erich Neumann
Augsburger Straße 24-26 · D-86690 Mertingen
Tel. 09006/96 97 23 · Fax 09006/96 97 28

MERTINA®
Schweiz/Suisse/Svizzera

Christa Müller-Aregger
Brünigstrasse 12
Postfach 139
CH-6055 Alpnach-Dorf
Tel. 041/6 71 01 72
Fax 041/6 71 01 71

C.M.P.

Babywickeln –

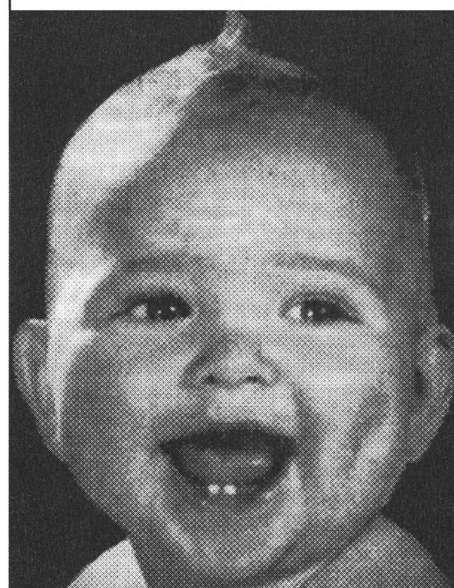
komfortabler, einfacher,
umweltgerechter:

**Auf diese Windel haben Sie,
Ihr Baby und die Umwelt
schon lange gewartet!**

- ★ Individuelle Passform für Ihr Baby
- ★ Hohe Saugfähigkeit
- ★ Kurze Wäschetrockzeit
- ★ Überzeugende Handlichkeit

Es gibt sie jetzt die babygerechte
Kombination aus bequemer
Stoff-Höschchenwindel und richtig
passender, weicher Stoffwindel:

«Happy-Baby»!



Das Geheimnis liegt in der Form:
Kleiner als die herkömmliche Stoffwindel,
dafür mehrlagig, schmiegt sich die «Happy-
Baby»-Windel mit nur zwei Falt-Handgriffen
um die Beinchen und das Bäuchlein Ihres
Babys.

Danach das atmungsaktive Höschen ums
Ganze und fertig ist Babys Komfort und
Mamas Wickeln.

Der Preis? Keine andere Systemwindel ist
momentan günstiger.

Verlangen Sie eine Demonstration von
«Happy-Baby», der sauerstoffgebleichten
Mini-Stoffwindel mit dem Maxi-Tragkomfort
und dem Plus für Sie, für Ihr Baby und für
unsere Umwelt.

Edith Joseph · 8222 Beringen
Tel.: 052 685 36 16 · Fax: 052 685 36 17

SH



SCHWEIZERISCHER HEBAMMEN-VERBAND ASSOCIATION SUISSE DES SAGES-FEMMES ASSOCIAZIONE SVIZZERA DELLE LEVATRICI

Zentralsekretariat · Flurstrasse 26 · 3000 Bern 22 · © 031 332 63 40 · Fax 031 332 76 19 · PC 30-19122-7

FORT- UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE DER FWBK

OFFRE DE FORMATION DE BASE CONTINUE ET PERMANENTE DE LA CFCP

OFFERTA DEL CFCP PER IL CORSO DI PERFEZIONAMENTO

Annulationskosten

Eine Annulation hat schriftlich an das Zentralsekretariat zu erfolgen. Sofern keine Ersatzteilnehmerin ernannt werden kann, werden Annulationsgebühren wie folgt verrechnet:

Bis 1 Monat vor Kursbeginn	15%
Bis 10 Tage vor Kursbeginn	50%
Später oder bei Nichterscheinen	100%

Bei jeder Abmeldung werden 10% Bearbeitungsgebühren verrechnet, maximal jedoch Fr. 50.-.

Frais d'annulation

L'annulation doit être faite par écrit au secrétariat central. Dans la mesure où aucune participante de remplacement ne peut être trouvée, les frais d'annulation seront facturés comme suit:

Jusqu'à 1 mois avant le début du cours	15%
Jusqu'à 10 jours avant le début du cours	50%
Plus tard ou en cas de non présentation	100%

Pour chaque désistement les frais administratifs seront facturés à raison de 10%, au maximum fr. 50.- cependant.

Costi per un'eventuale rinuncia

L'annullamento dell'iscrizione deve essere inoltrata per iscritto alla segreteria centrale. Nel caso in cui un'altra partecipante non possa prendere il posto della rinunciataria, i costi dell'annullamento saranno suddivisi nel modo seguente:

Fino ad un mese dall'inizio del corso	15%
Fino a dieci giorni dall'inizio del corso	50%
Più tardi o in caso di non presentazione	100%

In ogni caso di rinuncia saranno fatturate per il 10% e spese amministrative fino ad un massimo di fr. 50.-

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	Referentin Référentes Docente	Preis/Frais/Prezzo
				Mitglied SHV/SBK Membre ASSF/ASI Membre ASL/ASI
				Nichtmitglied Non membre Non membre

APRIL/AVRIL/APRILE 1996

11 avril 1996 Délai d'inscription: 11 mars 1996!	Le dépistage des anomalies de grossesse	L'hôpital de Sion	Dr. Georges Gaudin gynécologue	frs 60.- Elève: frs 100.- frs 40.-
25. April 1996 25 avril 1996 25 aprile 1996	Fort- und Weiterbildungstag Journée de perfectionnement giorno di perfezionamento	Luzern Lucerne Lucerna	Jährlicher Kongress/FWBK Congrès Annuel/CFCP Congresso annuale/CFCP	

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Référentes Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Membre ASSF/ASI Membre ASL/ASI Nichtmitglied Non membre Non membre
-----------------------	------------------------	----------------------	-------------------------------------	--

APRIL/AVRIL/APRILE 1996

26. April 1996 Anmeldeschluss: 26. März 1996!	Wickelkurs I Heilwickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge	Villa Stucki Bern	Susanne Anderegg- Rhyner	Fr. 150.– Fr. 225.–
--	---	----------------------	-----------------------------	----------------------------

MAI/MAI/MAGGIO 1996

31. Mai 1996 Anmeldeschluss: 30. April 1996!	Heilmittel aus Frischpflanzen für die Frau und das Kind herstellen. Pflanze mit allen Sinnen erfassen. Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten kennen- lernen. Heilsalbe herstellen. NEU!	Villa Stucki, Bern	Susanne Anderegg-Rhyner	Fr. 150.– Fr. 225.–
---	---	-----------------------	-------------------------	----------------------------

JUNI/JUIN/GIUGNIO 1996

Juin 1996	Introduction à l'homéopathie: l'homoéopathie: uniciste énergétique (HUE) NEU!	Fiaugères (FR)	Sages-femmes, Anne-Marie Pillonel	frs 250.– frs 300.– Elève frs 200.–
10. Juni 1996	Kommunikation und Entspannung (Wie kann ich besser auf die Gebärende eingehen)	Beinhaus, MuttENZ	Dr. med. Katalin Bloch, Fachärztin für Anästhesie, Riehen	Fr. 150.–
6 juin 1996 Délai d'inscription: 6 mai 1996!	Le post-partum: remaniements psycho-affectifs et sexuels, contraception	CIFERN Genève	Lorenza Bettoli Elisabeth Imfeld Conseillères en planning familial	frs 100.– frs 120.– Elève frs 80.–
7./8. Juni 1996 Anmeldeschluss: 26. April 1996	Homöopathie, praktisches Üben anhand eigener Fallbeispiele. Kursinfos im Zentralsekretariat	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 272.– Fr. 360.– Schülerinnen: Fr. 257.– Fr. 295.–
8./9. Juni 1996 Anmeldeschluss: 26. April 1996	Homöopathie II – Weg zur Arznei – Anamnese – Fallaufnahmen – Anwendungen im Wochenbett	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.– Fr. 370.– Schülerinnen: Fr. 269.– Fr. 300.–
26. Juni 1996 16. August 1996 20. September 1996 Anmeldeschluss: 28. Mai 1996	Stillen hautnah NEU!	Schweizerisches Rotes Kreuz Effingerstrasse 25 3000 Bern	Verena Marchand Johanna Thomman-Lehmann, Stillberaterinnen IBCLC	Fr. 470.– Fr. 570.– ohne Essen



Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Référéntes Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Membre ASSF/ASI Membre ASL/ASI Nichtmitglied Non membre Non membre
-----------------------	------------------------	----------------------	-------------------------------------	--

SEPTEMBER/SEPTEMBRE/SETTEMBRE 1996

21. September 1996 jeweils von 9.30–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr Anmeldeschluss 21. August 1996	Dammnaht post partum Eine Dammnaht bei Episiotomie und Dammriss I und II° durchführen können NEU!	Hebammenschule Luzern AUSGEBUCHT!	Dr. med. Elisabeth Blöchlinger	Fr. 120.– Fr. 160.– Pausenkaffee inbegriffen aber ohne Mittagessen
--	--	--	-----------------------------------	---

OKTOBER/OCTOBRE/OTTOBRE 1996

7.–12. Oktober 1996 Anmeldeschluss: 27. August 1996	Geburtsvorbereitung im Wasser	Bad Ramsach 4448 Läufelfingen	Annemarie Kalasek, (CH) Hebamm- e, Geburtsvorbereiterin, Benny Vermeire, (B)Kranken- pfleger/Geburtsvorbereitung	Vollpension DZ: Fr. 1390.– Fr. 1690.–
22. Oktober 1996 Anmeldeschluss: 20. September 1996!	Wickel mit Heilpflanzen und ätherischen Ölen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge, Teil III NEU!	Villa Stucki, Bern	Susanne Anderegg	Fr. 150.– Fr. 225.–

NOVEMBER/NOVEMBRE/NOVEMBRE 1996

7. oder 8. Nov. 1996 Anmeldeschluss: 7. Oktober 1996	Reanimation des Neugeborenen	Kantonsspital Aarau	Prof. Dr. med. W. Stoll und MitarbeiterInnen	Fr. 140.– Fr. 210.–
15./16. November 1996 Anmeldeschluss: 27. August 1996	Homöopathie VI – Augenpropylaxe/Probleme – Hautprobleme/Erkrankungen – Ernährung/Milchproblem usw.	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.– Fr. 370.– SchülerInnen: Fr. 269.– Fr. 300.–
ACHTUNG! DER HOMÖOPATHIEKURS I WIRD AUF ANFANGS 1997 VERSCHOBEN !				
16./17. November 1996 Anmeldeschluss: 27. August 1996	Homöopathie III – Arzneireaktion – Die 2. Verordnung – Anwendung in der Schwangerschaft	Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg LU	Dr. med. F. Graf, homöopathischer Arzt und Geburtshelfer	Vollpension DZ: Fr. 289.– Fr. 370.– SchülerInnen: DZ: Fr. 269.– Fr. 300.–
25.–27. November 1996 Anmeldeschluss: 11. Oktober 1996	Watsu allgemeine Einführung NEU!	Hotel Blümlisalp 3624 Goldiwil (über dem Thunersee)	Cathy Frischknecht, Watsu- therapeutin/Krankenschwester Assistenz: A. Kalasek, Hebamme U. Plogmaker, Watsuthérapeutin	Vollpension DZ: Fr. 484.– Fr. 584.–

1997

9./10./11. Januar 1997 6./7./8. Februar 1997 7./8. März 1997 14.–18. April 1997 23./24. Mai 1997 19./20./21. Juni 1997 17./18./19. Juli 1997	Jahres-Nachdiplomkurs 2 für Hebammen in Geburtsvorbereitung	Schulungsgebäude des Universitäts-Spitals Zürich Gloriastr. 19, 8091 Zürich	Kursleitung: Dorothee Eichenberger,	Fr. 4100.– Fr. 6050.–
---	---	---	--	------------------------------

Datum Date Data	Thema Thème Tema	Ort Lieu Luogo	ReferentIn Référentes Docente	Preis/Frais/Prezzo Mitglied SHV/SBK Membre ASSF/ASI Membre ASL/ASI Nichtmitglied Non membre Non membre
-----------------------	------------------------	----------------------	-------------------------------------	--

AUGUST/AOÛT/AUGUSTO 1996

16. August 1996 Anmeldeschluss: 16. Juli 1996	Wickelkurs I Heilwickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge	Villa Stucki, Bern	Susanne Anderegg-Rhyner	Fr. 150.– Fr. 225.–
21.–23. Aug. 1996 25.–27. Sept. 1996 29.–31. Okt. 1996 27.–29. Nov. 1996 Anmeldeschluss: 31. Juli 1996	Zilgri-Ausbildung in vier Einheiten für Schwangerschaft, Geburt und Selbsthilfe	Hotel Krone 6374 Buochs	Charlotte Rogers Autorin und Leiterin für Zilgri-Aus- bildungsleiterin,	Fr. 500.– pro Einheit = Fr. 2000.– ganze Ausbildung
Beginn: 23./24. August 1996 19./20. 21. Sept. 1996 11./12. Oktober 1996 22. /23. November 1996	Jahres-Nachdiplomkurs 2 für Hebammen in Geburtsvorbereitung	Schulungsgebäude des Universitäts-Spitals Zürich Gloriastr. 19, 8091 Zürich	Kursleitung: Dorothee Eichenberger,	Fr. 4100.– Fr. 6050.–
Die Kursdaten von 1997 und die genaue Anschreibung finden Sie den Seiten D und 18				
24. August 1996 jeweils von 9.30–13.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr Anmeldeschluss 24. Juli 1996	Dammnaht post partum Eine Dammnaht bei Episiotomie und Dammriss I und II° durchführen können NEU!	Hebammenschule Luzern AUSGEBUCHT!	Dr. med. Elisabeth Blöchlinger	Fr. 120.– Fr. 160.– Pausenkaffee inbegriffen aber ohne Mittagessen
23.–25. Aug. 1996 Anmeldeschluss: 19. Juni 1996	Die schöne Zeit danach ... zurück zu altem Sein Rückbildungsseminar für Hebammen	Boldern, Evang. Tagungs- und Studienzentrum, 8708 Männedorf	S. Friesse-Berg, Hebamme A. Hope, Physiotherapeutin	Vollpension/DZ Fr. 590.– Fr. 740.–
27./28. August 1996 Anmeldeschluss: 26. Juli 1996!	Atemtherapie in der Geburtshilfe Einführungsseminar	Windisch (Brugg)	E. Gross G. Gaffisch	Fr. 320.– Fr. 450.–

SEPTEMBER/SEPTEMBRE/SETTEMBRE 1996

6. September 1996 Anmeldeschluss: 6. August 1996!	Wickelkurs II Heilwickel während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und für Säuglinge	Villa Stucki, Bern	Susanne Anderegg-Rhyner	Fr. 150.– Fr. 225.–
20./21. September 1996 Anmeldeschluss: 20. August 1996	Humaner Umgang am Beginn des Lebens Bedeutung für Geburt und Pflege des Frühgeborenen	Hotel Limmat Zürich	Frau Dr. Marina Marcovich und weitere Fachpersonen aus dem In- und Ausland	? ?

REIKI**Schmerzlinderung und Entspannung durch Berührung und geistiges Heilen**

Ende der achtziger Jahre wurden in der Schweiz die ersten Reiki-Kurse gehalten. In diesen wenigen Jahren hat sich Reiki als die weitverbreitetste Therapieform im Bereich des alternativen Heilens etabliert. Begeisterte Anwender finden sich in allen Bevölkerungsschichten, in jedem Alter und Beruf. Reiki ist einerseits die japanische Bezeichnung für «universelle Lebensenergie», andererseits der Name einer uralten Heilmethode, welche im 19. Jahrhundert in Japan von Dr. Mikao Usui, dem Leiter einer christlichen Priesterschule, wiederentdeckt und weitervermittelt wurde. Reiki anzuwenden bedeutet, sich bewusst als «Kanal» für diese Lebensenergie zur Verfügung zu stellen. Es entfaltet sowohl alleine angewendet als auch begleitend zu klassischer Medizin eindrucksvolle Wirkungen.

Reiki ist zugleich:

- eine natürliche Berührungs- und Geistheilungsmethode, die hilft, Schmerzen zu lindern, Entspannung zu fördern, Stress abzubauen und körperliche und seelische Krankheiten zu heilen;
- eine universelle Lebensenergie, die harmonisiert, Selbst- und Fremdeheilung aktiviert;
- eine Kraftquelle, die in jedem schlummert und zum Fließen gebracht werden kann.

In Reiki-Seminaren werden die inneren Energiekanäle durch Chakraharmonisierung durchlässiger. Die Teilnehmer lernen an einem Wochenende im ersten Kurs einen einfachen Berührungsablauf, um die Heilenergie konzentriert an sich und andere, selbst an Tiere und Pflanzen, weitergeben zu können. In einem zweiten Kurs erfährt die Heilkraft eine Intensivierung, und geistiges Heilen wird möglich. Reiki kann von jedem erlernt werden.

Leider sind die Seminarpreise oft recht hoch angesetzt. Eine Reiki-Meisterin, welche qualifizierte Wochenendseminare in verschiedenen Städten nach original Usui-System zu vernünftigen Preisen anbietet, ist Doris Sommer (Reiki-Meister-Ausbildnerin, Klass. Homöopathin, Psychol. Kinesiologin und Lebensberaterin). Info 052 232 72 26.

REIKI – HEILKRAFT

Qualifizierte Wochenendseminare nach Dr. Usui mit Einbezug von Transformationstechniken, Bachblüten und Heilsteinen.

Wochenenden in Bern, Basel, Zürich, Winterthur, Olten, Luzern, u.a.

RI Fr. 280.– (Fr. 210.– mögl.)
RII Fr. 350.– (Ermässigung mögl.)

Doris Sommer, Präsidentin des
Internat. Reiki-Verbandes,
Reiki-Meister-Ausbildnerin,
Klass. Homöopathin
Psychol. Kinesiologin,
Info: **Tel. 052 232 72 26**

**Ist die Mutterschaftsversicherung geboren?**

Ein konkreter Erfolg des Frauenkongresses: Vertreterinnen der vier Bundesratsparteien kamen mit Innenministerin Ruth Dreifuss überein, dass die Mutterschaftsversicherung alle Frauen einbeziehen und aus Arbeitgeberbeiträgen und Bundesmitteln finanziert werden soll.

Die überparteiliche Arbeitsgruppe hat Ruth Dreifuss neue Finanzierungsvorschläge unterbreitet. Ihr Modell sieht wie folgt aus: Erwerbstätige Frauen haben während 16 Wochen Anspruch auf den vollen Lohn bis zu einer Obergrenze von 70'000 Franken. Nicht-erwerbstätige Frauen erhalten viermal die monatliche AHV-Mindestrente (970 Franken) – vorausgesetzt, dass das Familieneinkommen 70'000 Franken (plus 5000 Franken pro Kind) nicht übersteigt. Bei den Erwerbstätigen haben

die Arbeitgeber acht Wochen zu übernehmen. Weitere acht Wochen sowie die Leistungen an die nicht-erwerbstätigen Frauen werden aus der Mehrwertsteuer bezahlt.

Das Modell käme auf etwa 740 Millionen Franken zu stehen, wäre somit nur wenig teurer als der Entwurf des Bundesrates, der nur Leistungen an erwerbstätige Frauen vorgesehen hatte. Im Herbst soll die Botschaft zur Mutterschaftsversicherung vorliegen. Noch ist sie aber nicht gerettet. Vor allem die Vertreterinnen der FDP und SVP glauben, dass noch einige Anstrengungen nötig sein werden, um ihre Parteien dafür zu gewinnen.

*Quelle:
«Ist die Mutterschaftsversicherung geboren?»,
Tages-Anzeiger, 22.1.1996.*

**Die Selbsthilfegruppe
«Glücklose Schwangerschaft»
Zürich:**

ist eine Vereinigung von Eltern, die ihr Kind während der Schwangerschaft durch Früh- oder Fehlgeburt, Totgeburt, Abbruch der Schwangerschaft oder Tod des Neugeborenen verloren haben.

Die Selbsthilfegruppe «Glücklose Schwangerschaft» Zürich trifft sich jeweils am letzten Montag des Monats. Im Moment konstituiert sich eine neue Gruppe mit neubetroffenen Eltern. Teilnehmerzahl mindestens fünf Personen. Eine Teilnahme muss telefonisch angemeldet werden.

**Die Kontaktstelle/das Sekretariat
kann Sie in folgenden Bereichen
beraten oder unterstützen:**

- Kontaktadressen von Selbsthilfegruppen in anderen Städten.
- Literaturliste mit Büchern zum Thema Trauer.
- Informationsblätter für Spitäler/Pflegepersonal und ÄrztInnen, die im Kontakt zu betroffenen Eltern stehen.
- Auskunft über Trauerkurse und Seminare.
- Beratung allgemein.

Bitte richten Sie Ihre Anfragen an:

SGSZ, c/o Frau Schattling, Rietholzstrasse 40,
8125 Zollikerberg, Tel. 01 391 31 58 (abends)

Telefonisch erreichbar sind wir auch in:

Zürich (ganzer Tag)
Frau Khawaja, Tel. 01 432 78 37
Winterthur (ganzer Tag)
Frau Bruhin, Tel. 052 242 82 33

sf

SBK-Fortbildungsprogramm

● Wenn Frauen Karriere machen	2./3. Mai 1996	Mitglieder des SHV besuchen unsere Fortbildungen auch zum SBK-Mitglieder-Preis! Weitere detaillierte Angaben erhalten Sie bei: SBK Fachstelle für Fortbildung, Brauerstr. 60, 8004 Zürich, Tel. 01 242 99 39
● Konkurrenzverhalten unter Frauen	9./10. Mai 1996	
● Konflikte als Lernfelder	Mai / Juni 1996	
● Musik im Pflegealltag	1./2. Juni 1996	
● Bewusstsein wahrnehmen und kommunizieren (NLP)	Juni / August 1996	
● Aromatherapie im Pflegealltag	18. Juni 1996	
● Reiki im Pflegealltag	Mai oder Oktober 1996	
● Wie gehe ich mit Grenzen um?	Juni / Juli 1996	
● Co-Abhängigkeit im Pflegealltag	Juni / August 1996	
● Kinästhetik	Juni 1996	

Jahres-Nachdiplomkurs 2 für Hebammen in Geburtsvorbereitung

1. Adressatinnen

Der Nachdiplomkurs wendet sich vor allem an diplomierte Hebammen, Wiedereinsteigerinnen, die selber Mütter sind und sich entschliessen, erneut berufstätig zu werden, oder an Hebammen, die schon Geburtsvorbereitung geben.

Die Teilnehmerinnen müssen über mind. ein Jahr Berufserfahrung als diplomierte Hebamme verfügen.

2. Kursorganisation

Die Ausbildung für Geburtsvorbereitung umfasst 30 Tage à je 6–7 Std., verteilt über ein Jahr. Die Themen werden blockweise in 2-, 3- oder 5-Tages-Seminaren angeboten. Die Kursteilnehmerinnen erhalten Praxisaufgaben, darum muss ihnen ein Praktikumsort in der Geburtsvorbereitung während des ganzen Kurses zur Verfügung stehen.

3. Kursort

Schulungsgebäude des Universitätsspitals Zürich, Gloriastrasse 19, 8091 Zürich

4. Kosten für den Nachdiplomkurs

Mitglieder SHV: Fr. 4100.–
Nichtmitglieder: Fr. 6050.–

5. Kursdaten 1996

Kursleiterinnenkompetenz

Themen: Gruppendynamik, Kommunikation, Kursorganisation, Methodik-Didaktik

August	Freitag	23.8.	bis	Samstag	24.8.
September	Donnerstag	19.9.	bis	Samstag	21.9.
Oktober	Freitag	11.10.	bis	Samstag	12.10.

Körperarbeit

Themen: Atmung, Körperwahrnehmung, Rückbildung

November	Freitag	22.11.	bis	Samstag	23.11.
----------	---------	--------	-----	---------	--------

6. Kursdaten 1997

Januar	Donnerstag	9.1.	bis	Samstag	11.1.
Februar	Donnerstag	6.2.	bis	Samstag	8.2.
März	Freitag	7.3.	bis	Samstag	8.3.
April	Montag	14.4.	bis	Freitag	18.4.
Mai	Freitag	23.5.	bis	Samstag	24.5.

Neuerungen in der Geburtsvorbereitung

Themen: Geburtsvorbereitungskursthemen, Stillen, Konzepte: Umgang mit Angst, Schmerz und Abhängigkeit, verschiedene Geburtsvorbereitungsmethoden

Juni	Donnerstag	19.6.	bis	Samstag	21.6.
Juli	Donnerstag	17.7.	bis	Samstag	19.7.

7. Kursleitung

Dorothee Eichenberger, Theaterplatz 1, 5400 Baden, Tel. P. 056 221 82 00, Tel. G. 042 25 88 01

Anmeldung an Sekretariat des SHV · Tel.: 031 332 63 40

Anmeldeschluss: 23. Juli 1996

Vorankündigung

Modul-Nachdiplomkurs 1 für Hebammen in Geburtsvorbereitung

1. Adressatinnen

Der Modul-Nachdiplomkurs wendet sich vor allem an diplomierte Hebammen, die schon Geburtsvorbereitung geben und vielfältige Erfahrungen in der Begleitung werdenden Eltern mitbringen.

2. Kursausschreibung

Die Kursausschreibung erfolgt im Verlaufe des Sommers 1996. Zur Zeit erarbeitet eine Gruppe von Hebammen das Kurskonzept.

Für Arbeitsgruppe: D. Eichenberger

Die Interessengruppe IG-Geburtsvorbereitung trifft sich am Samstag, 20. April 1996, 10.00 bis 13.00 Uhr, im Schulungszentrum Universitätsspital Zürich, Gloriastrasse 19 (Tramhaltestelle «Platte» Nr. 5+6).

Die IG Geburtsvorbereitung lädt alle Interessierten herzlich ein. Vorgestellt wird das «Modul-System Geburtsvorbereitung».

Anmeldungen bitte bis 1. April 1996 an:

Carolin Steinmann, Pündtstrasse 3
8610 Uster, Tel.: 01 941 48 14

Durch ein Missverständnis der Redaktorin ist dieser Kurs nicht korrekt und mit allen gewünschten Details ausgeschrieben worden. Die Leserinnen werden gebeten die Ausschreibung in der SH 3/96 gut zu beachten und sich an diese Informationen zu halten.

Ich möchte mich bei der Kursleiterin Frau Eichenberger und den Leserinnen entschuldigen.

Die Redaktorin: Sylvia Forster-Rosser



Zentralsekretariat/ Secrétariat central

Flurstrasse 26 • 3000 Bern 22

Tel. 031/332 63 40 • Fax 031/332 76 19

Öffnungszeiten/ Heures d'ouverture:

Mo–Do/Lu–je 9.00–11.00 und 14.00–16.00
Fr./ve 9.00–11.00

A Berne, 2200 femmes suisses se sont penchées sur leur avenir.

Les femmes doivent pouvoir concilier maternité, activité professionnelle et recherche d'un épanouissement personnel dans un engagement social, politique, culturel et cela, sans être obligées de se livrer à une épuisante course contre la montre. Réunies à Berne durant 3 jours, 2200 femmes suisses ont affirmé haut et fort cette aspiration. Tour d'horizon.

Organisé de façon impeccable, le 5e congrès a apporté la preuve que les femmes sont désormais des participantes actives de la vie politique et économique, lucides, et ambitieuses. Lucides parce qu'elles sont conscientes des obstacles qui se dressent sur le chemin de l'égalité. Ambitieuses parce qu'elles ont la volonté de les supprimer.

Trois jours de réflexion et de débats, entre les 19 et 21 janvier, ponctués par des manifestations culturelles mettant en évidence des talents de femmes. Les organisatrices avaient choisi quatre priorités qui ont donné lieu à quatre forum de discussion sur l'ouverture de la Suisse sur le monde extérieur, les nouvelles formes de vie et de travail, la sécurité sociale, la lutte contre la violence. Ces quatre grands thèmes ont fait l'objet d'une réflexion en petits groupes. Et le tout a donné naissance à un florilège de résolutions: 41 issues des forums et 65, des ateliers. De quoi donner une nuit blanche à celles qui ont préparé l'assemblée plénière, appelée à déboucher sur un programme d'action.

Menée avec une chaleureuse autorité par Margrit Meier, secrétaire générale de l'Union syndicale suisse et vice-présidente du 5e congrès, cette assemblée, dont les participantes ont fait preuve d'une grande assiduité jusqu'à la fin, a approuvé, généralement par un vote à main levée, les résolutions issues du forum, ainsi qu'une série de résolutions déposées par les ateliers qui représentent ensemble un programme d'action qui engage les représentantes du monde politique et des milieux économiques. Ce programme d'action sera publié d'ici à l'été, complété par les résolutions qui n'ayant pas été soumises au vote sont considérées par les organisatrices du congrès comme partie intégrante.

Urgent d'agir

Toutes les femmes ont été d'accord sur l'urgence d'instituer enfin cette assurance-maternité inscrite depuis plus de 50 ans dans la Constitution fédérale. Elles se sont mises

aussi pratiquement toutes d'accord, non sans quelques virulentes discussions, pour ne pas lier les mains de la conseillère fédérale Ruth Dreifuss dans la définition d'un projet d'assurance-maternité qui puisse réussir à surmonter les oppositions d'ores et déjà affichées.

Des représentantes des partis gouvernementaux ont présenté à Ruth Dreifuss leur proposition d'assurance-maternité, laquelle prévoit un congé maternité de seize semaines, avec une indemnité pour perte de gain versée aux salariées et travailleuses indépendantes, ainsi qu'une allocation de maternité pour les femmes sans activité lucrative, le tout sur la base d'un financement qui associerait les employeurs et les pouvoirs publics.

Retraite à 62 ans

Christiane Brunner, conseillère aux Etats genevoise et coprésidente de l'Union syndicale suisse, a proposé aux participantes du congrès de se prononcer pour une protection globale de la maternité, de reconnaître l'urgence d'instaurer une assurance-maternité et de laisser le soin à Ruth Dreifuss d'en définir les modalités. Disciplinées, les congressistes ont donné ce feu vert à la cheffe du Département fédéral de l'intérieur par un vote à main levée.

En revanche, et ce fut l'un des seuls votes où les voix ont été décomptées, les participantes n'ont pas écouté les objurgations des femmes d'expérience politique du terrain et par 447 voix contre 160, elles ont voulu dessiner le cadre d'une 11e révision de l'AVS, qui propose une retraite flexible à 62 ans pour les femmes comme pour les hommes avec le versement d'une rente complète, manifestant ainsi qu'elles ne digéraient pas le relèvement de l'âge de la retraite des femmes voté en même temps que la 10e révision de l'AVS. Exprimant aussi un profond désir de traduire dans la réalité une vision d'avenir, même utopique. La volonté de mettre du mouvement dans la politique suisse, l'écrasante majorité des participantes l'a aussi exprimée en approuvant par

acclamation la libre circulation des personnes, la réactivation de la demande d'adhésion de la Suisse à l'Union européenne, l'entrée de la Suisse à l'ONU, un traitement humain et équitable des femmes étrangères résidant en Suisse, la reconnaissance des droits des lesbiennes. Elles se sont également engagées à lutter contre la violence et prononcées en particulier pour l'imprescriptibilité de l'inceste. Dans le même élan, elles ont posé les jalons pour permettre aux hommes comme aux femmes de réduire leur temps de travail pour garantir un partage des tâches éducatives et domestiques plus équitable. Un vaste catalogue de mesures, note la présidente du Congrès, Christiane Langenberger, conseillère nationale vaudoise, qui va sans doute dynamiser la marche vers l'égalité des femmes.

Anne-Marie Ley

Source: *La Liberté*, 22.01.96

Reflets du «marché des femmes»

Notre association a tenu un stand le 20 janvier 1996 lors du 5e congrès des femmes au Jursaal de Berne. A côté des conférences et ateliers sur le thème de l'avenir au féminin (cf article ci-dessus), les organisatrices du congrès avaient mis sur pied un marché, conçu comme lieu de rencontres et d'animations. Plus de 40 associations ou groupes féminins étaient présents. Pour donner une petite idée de la diversité représentée, il suffit de nommer les stands qui jouxtaient le nôtre: les diaconesses, les femmes-médecins, le bureau information femmes, l'association suisse des femmes juives...

La conférence de presse a été l'occasion de nouer des contacts avec quelques journalistes qui déboucheront, espérons, sur des actions médiatiques ultérieures.

De 9h30 à 20h nous nous sommes relayées à six pour communiquer avec les intéressés et informer aussi bien sur notre profession, sur la formation que sur l'Association. Le contact avec des personnes de tout âge, de provenances diverses et avec des centres d'intérêt extrêmement différents a été enrichissant et porteur. La reconnaissance pour les sages-femmes a été plusieurs fois manifestée.

Un homme: «Ma femme a accouché il y a 18 ans, heureusement que la sage-femme était là pour l'entourer car le médecin n'arrêtait pas de m'entretenir de choses sans rapport. Il me parlait de station d'épuration des eaux!»

Une femme du Haut-Valais: «Heureusement que la sage-femme est venue vite pour l'accouchement inopiné d'une amie, le médecin appelé n'est jamais venu!»

L'intérêt pour la profession a aussi été diversément exprimé.

Une mère de trois enfants est fascinée par une vieille sage-femme qui a pratiqué toute sa

carrière des accouchements à la maison, elle souhaiterait entreprendre la formation de sage-femme.

Une femme: «Si je n'avais pas appris pasteur, j'apprendrais sage-femme!»

Souvent, l'échange a permis d'apporter un nouvel éclairage à des affirmations comme «Jamais je n'aurais accouché à la maison» ou «A l'hôpital, la mère peut se reposer la nuit»... Finalement, l'intérêt a aussi résidé dans la rencontre de femmes d'autres cultures, telles ces Iraniennes étonnées d'apprendre qu'autant de naissances en Suisse se passent à l'hôpital alors que d'accoucher à la maison avec la sage-femme est la norme là-bas et qu'elles y voient toutes sortes d'avantages ou cette jeune Sahraouie racontant que sa soeur est sage-femme dans une clinique de Nouakchott.

Ces contacts sont intéressants car ils reflètent l'avis de la population en général alors que dans notre activité nous rencontrons les femmes et les familles avec leurs préoccupations au cours de la maternité.

Pour le ressort PR: Yvonne Meyer



Notre stand au 5e congrès des femmes avec 2 panneaux photos nouvellement acquis pour illustrer l'activité des SF

Une sage-femme au Guatemala avec Médecins Sans Frontières

Même après la nomination au Prix Nobel de la Paix de Rigoberta Menchu en 1992, les indiens du Guatemala, bien que majoritaires par leur nombre, souffrent encore de nombreuses injustices et violations des droits de l'homme. Entre autres, cette population n'a pas du tout, ou seulement de manière très limitée, accès aux soins de santé.

Dans le cadre du projet de Médecins Sans Frontières – Suisse (MS), dans le district du Huehuetenango, j'ai pu contribuer à la mise sur pied d'un programme de santé entre novembre 1993 et novembre 1995: pour une population de 10'000 personnes, nous devons former des promoteurs de santé et, pour ma part, des sages-femmes traditionnelles.

Nous avons commencé par présenter notre projet à la population et visité chacun des 40 villages moyennant des marches longues et difficiles dans la forêt subtropicale et la boue. La population a accueilli notre projet avec beaucoup d'enthousiasme et nous avons pu

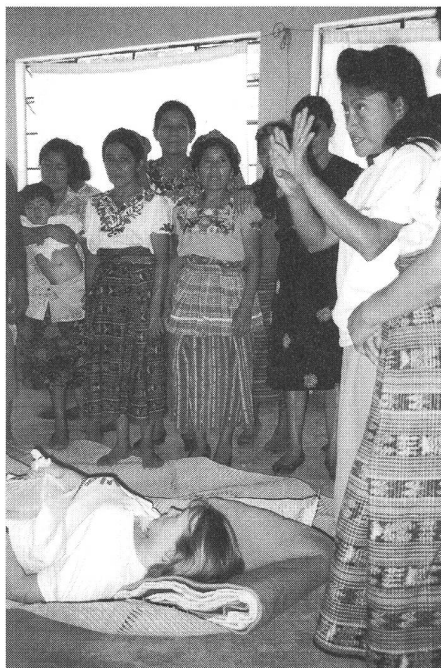
recruter rapidement des candidats. le premier cours pour ces sages-femmes (comadronas) a pu démarrer avec 28 participantes. Ces femmes – dans de rares cas aussi des hommes – ont appris par un rêve ou par une intuition divine qu'elles devaient se vouer dorénavant à ce métier. Pour pouvoir travailler avec elles, il faut connaître leur mythologie de la naissance ainsi que les traditions liées à celle-ci et les intégrer dans l'enseignement. Pendant 3 semaines, j'ai donc essayé, avec une traductrice (les femmes ne parlent pas espagnol, mais uniquement un dialecte maya), de leur transmettre davantage de connaissances sur la grossesse, la naissance, le post-partum, les soins du nourrisson, ainsi que sur les vaccinations et la contraception.

Le but de mon travail étant de limiter la mortalité materno-infantile, je mettais l'accent sur les pathologies obstétricales en particulier. Dans notre région, les complications étaient principalement dues aux avortements incomplets, aux mauvaises positions de l'enfant, aux

hémorragies post-partales ou aux hypoxémies chez le nouveau-né. Les sages-femmes apprenaient donc p.e. à effectuer un accouchement par le siège et à identifier les cas pathologiques qui devaient être référés à la clinique privée, située à des heures de marche et de voiture.

Ce cours permettait non seulement une mise au point du savoir-faire des sages-femmes, mais facilitait aussi la transmission des connaissances ancestrales entre elles-mêmes. Ainsi, une comadrona avertie peut, par exemple, lors de positions transverses ou de siège reconnues à temps, tourner le bébé par voie externe. Avant de procéder, elle analyse par le toucher du ventre s'il y a suffisamment de liquide amniotique pour pouvoir tourner le fœtus. Comme cette manipulation se fait en douceur, elle doit être répétée pendant plusieurs jours. Selon l'expérience de la sage-femme ou selon la tradition, des plantes médicinales relaxantes sont utilisées pendant le massage. En échangeant ces informations, les comadronas moins expérimentées peuvent apprendre de leurs collègues.

Par la suite, il fallait superviser leur travail, c'est-à-dire que je devais remettre mes bottes en caoutchouc et, accompagnée de la traductrice, visiter les sages-femmes dans leur village. Pendant que nous faisons les contrôles de grossesse en



Atelier avec les «comadronas»

commun, je pouvais voir combien les comadronas avaient appris pendant nos cours, et cela malgré leur analphabétisme. Ceci m'a encouragée à répéter non pas trois, mais parfois 10 fois ce qui n'avait pas encore été compris. En revanche, elles ont très vite compris leur importance pour la santé de la population et le fait qu'elles devaient s'organiser afin de pouvoir améliorer la santé des mères et des nourissons. Ma remplaçante sera donc chargée de soutenir la fondation d'une association de ces sages-femmes, reconnue officiellement.

Après une année de présence MSF, 28 comadronas avaient terminé leur cours de base et obtenu du ministère de santé la permission officielle d'exercer leur métier. MSF se retirera après une présence de cinq à six ans de ce projet de soins de santé communautaires et le mettra aux mains de la population locale. Quant à moi-même, j'ai pu vivre une expérience très belle et enrichissante avec les comadronas du Guatemala, et même après mon retour en Suisse, mes pensées s'envolent encore souvent vers elles.

Verena Blaser, sage-femme

Une sage-femme souhaiterait élargir sa collection de faire-parts de naissance.

Son adresse:
Madame Muriel Vergerès
Rue des Morasses 10 · CP 571
1920 Martigny

Formation des sages-femmes à la maternité sans risque

En Ethiopie, à Fidji, au Lesotho, au Mozambique et au Népal, une formation spéciale à la maternité sans risque est dispensée aux sages-femmes pour accroître leurs compétences. Les sages-femmes participent à des essais de terrain d'un ensemble de modules de formation aux soins obstétricaux mis au point par l'OMS pour aider les pays à renforcer leurs services de santé maternelle.

Ces modules de formation des sages-femmes à la maternité sans risque sont actuellement mis à l'essai en vue de leur inclusion dans les stages de formation en cours d'emploi, bien que l'OMS souhaite les voir ultérieurement figurer dans les programmes d'études de base des établissements de formation des infirmières et des sages-femmes. «Les modules», selon l'OMS, «visent à faire des sages-femmes des praticiennes capables d'esprit critique et à même de prendre des décisions cliniques».

Le premier des cinq modules de formation est une introduction générale à la morbidité et à la mortalité maternelles; il explique comment des facteurs sociaux, économiques et culturels influent sur la santé maternelle. Il apprend aux stagiaires à diriger un entretien, à comprendre les problèmes familiaux, à recueillir des informations et à analyser des données. Les quatre autres modules couvrent les informations et les compétences nécessaires pour prévenir, diagnostiquer et soigner l'hémorragie du post-partum, les dystocias, la septicémie puerpérale et l'éclampsie.

Les essais de terrain comportent quatre étapes. Deux semaines de formation sont d'abord organisées dans chaque pays pour les sages-femmes monitrices qui donneront les cours. Il s'agit de veiller à ce qu'elles possèdent bien les diverses compétences (comme l'emploi du partographe, la délivrance artificielle du placenta, les sutures réparatrices des déchirures et la capacité d'envisager différents diagnostics) qu'elles transmettront aux sages-femmes.

Pendant la deuxième étape, qui dure deux semaines, les monitrices s'initient aux modules de formation de l'OMS. Elles se familiarisent avec les diverses méthodes pédagogiques et apprennent à diriger une discussion, à organiser des jeux de rôle et à évaluer avec précision les connaissances et les compétences des stagiaires.

L'utilisation des modules pour la formation des sages-femmes constitue la troisième étape. Des stages expérimentaux sont organisés dans la plupart des pays en quatre points différents pour des sages-femmes travaillant en milieu hospitalier ou dans la communauté. Une fois achevée la formation au moyen de chaque module, les monitrices et les stagiaires donnent leur avis sur l'efficacité du cours à l'aide d'un questionnaire. La quatrième étape est constituée par la collecte des questionnaires et les discussions de groupe avec les monitrices sur les moyens d'améliorer les modules pour plus d'efficacité. Les modules de formation sont ensuite préparés en vue d'une plus large distribution.

